

maios von Geminus muß daraus erklärt werden, daß P die Episemasien verschiedener Autoren zusammenschweißt oder in andern Fällen wieder zusammen überlieferte trennt (wovon später); das scheint ihn mitunter dazu verführt zu haben, diese und jene Episemasie früher oder später zu setzen oder zweimal oder gar dreimal zu bringen oder andermal zwei zusammengehörige Angaben auseinanderzureißen; ganz besonders Varianten im Ausdruck (z. B. Schütze 14—16) erklären sich von hier aus; nach seinen eigenen Worten (c. 7, p. 10, 19 H.) hat ja Ptolemaios auf diesen Teil seiner Arbeit kein besonderes Gewicht gelegt. Es hat sich indes herausgestellt, daß P nicht immer im Unrecht ist.¹⁹⁾ Die vierte Rubrik bringt die Intervalle, zuerst die von V, soweit sie eine Vergleichung gestatten; darunter steht das Intervall nach Geminus (G) oder Ptolemaios (P), den ich nur in Differenzen des Parapegmas (P) abweichungen in der Tagsumsachen der kallippischen und euktemonischen Schema. An fünfter Stelle endlich Ausgan durch bezeich komme (MI, M kurze Z nicht Bemerk

¹⁹⁾ bei G e Fettdruck Schütze Episemas drei Epis längere 23 (Epis anderen einen Ta spricht, Episemas auf Rec zum 7. mit Wor Daß in Widder

mmenstellung. Einer Phase näheren Entsprechungen in 30. Skorpion 5. 6; 9. 10. r 24. 25 (zwei verschiedene r Phase bei G entsprechen teht, daß die Episemasie für 26. 27. 28. Fische 21. 22. 32 mit Zwillinge 1. 2 (die cht verschiedene Notate auf en Phasen in G nichts ent n Fällen, in dene G keine Fälle kann der Ausfall bei P en (so Wassermann 17, wo rmerkt ist, zum 8. sogar ben Euktemons Name fehlt). a einzigen Falle sicher; nur

